

kratische Partei Westdeutschlands und an die westdeutschen Gewerkschaften mit dem Angebot für gemeinsame Aktionen und die Ausarbeitung gemeinsamer Standpunkte in entscheidenden Lebensfragen der ganzen Nation gewandt.

Leider hat die rechte Führung der Sozialdemokratie Westdeutschlands alle unsere Angebote bisher als Anbiederung oder Zweckpropaganda verleumdet und mit Hohn zurückgewiesen. Wir lassen uns davon nicht in unseren weiteren Bemühungen um eine Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterorganisationen beider deutscher Staaten beeinflussen.

Genossen, wovon lassen wir uns leiten? Wir gehen in allen unseren Entscheidungen von unserem tiefen und unerschütterlichen Glauben an die Kraft der Arbeiterklasse und von ihren in ganz Deutschland gemeinsamen Interessen an Frieden, Demokratie und Sozialismus aus. (Beifall.)

Darum ist die Aktionseinheit keine taktische Frage, sondern fester Bestandteil der Generallinie unserer Partei. Das bestimmt unser gesamtes Verhalten gegenüber der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Westdeutschland, gegenüber der Sozialdemokratischen Partei und gegenüber den Gewerkschaften. Wehner und seine Gesinnungsfreunde haben gegenwärtig zwar Positionen in der Führung der Sozialdemokratie erringen können und tun alles nur Mögliche, um eine Zusammenarbeit der Arbeiterorganisationen beider Staaten zu verhindern. Bisher ist ihnen das im wesentlichen noch gelungen. Auch manche anderen rechten Führer der SPD und der Gewerkschaften, die mit den guten Traditionen der Arbeiterbewegung noch ein wenig verbunden sind, werden durch ihren Antikommunismus noch daran gehindert, ein sachliches Verhältnis zu den Arbeiterorganisationen in der Deutschen Demokratischen Republik zu finden. Sie haben jetzt aber eine anschauliche Lektion erhalten. Sie konnten sich davon überzeugen, daß weder der Antikommunismus der „Spiegel“-Redakteure oder bürgerlicher Professoren und Politiker, die dem Liberalismus nahestehen, noch die christliche Überzeugung bekannter CDU-Politiker wie Bucerius ihre Verfolgung durch die imperialistischen Ultras verhindern konnten. Sicherlich werden darüber manche rechte sozialdemokratische Führer nachdenken und daraus ihre Schlüsse ziehen. Vielleicht glauben einige von ihnen, ihre Positionen zu halten, wenn sie ihren Antikommunismus verschärfen. Auf jeden Fall werden sie ihre Erfahrungen machen.

Wie ihre Entwicklung auch verlaufen wird, sie repräsentieren nicht die